

Příští zastávka: České Budějovice



Der Stadtplatz in Budweis mit Blick auf den Samsonbrunnen am 06.01.2016

Mit der Bahn von Augsburg über den bayerischen Wald nach Linz und dann wieder gen Norden nach Budweis. Die historische Pferdeeisenbahn fährt längst nicht mehr. Dennoch fühlt man sich bei der Ankunft im Bahnhof an eine andere Zeit erinnert. Wie in Pilsen lässt das Bahnhofsgebäude die Aura des 19. Jahrhunderts erahnen, in dem das kleine Städtchen in Böhmen die Luft einer Weltstadt atmete. Der einstige Reichtum spiegelt sich auch in den Gebäuden des Stadtplatzes und dem reich verzierten Rathaus wider.

Etwas außerhalb des Stadtzentrums gelegen befindet sich die Universität, die in ihren modernen Gebäuden keinen Hauch des Gestrigen in sich trägt. Beinahe drei Monate durfte ich dort verleben, unterrichten und studieren.



Brunnen im Schlossgarten von Krumau am 31.10.2015

Ein Herbsttag in Český Krumlov. Nur fünfundzwanzig Kilometer von Budweis entfernt liegt die Unesco-Welterbe-Stadt Krumau. Gleich zu Beginn meines Aufenthalts an der Südböhmischen Universität wurde ein Ausflug dorthin unternommen. Die Altstadt und der Schlossgarten zeigten sich bei strahlendem Sonnenschein von ihrer besten Seite und sogar die beiden im Burggraben lebenden Bären konnten beim Mittagsschlaf in der Sonne beobachtet werden.



Ansicht der Stadt Český Krumlov mit Blick auf das Schloss und die ehemalige St.-Jost-Kirche am 31.10.2015

Besuch aus Augsburg. Im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft mit der Universität Augsburg kam auch Eva Pörnbacher für zwei Wochen zu Besuch in die Hauptstadt Südböhmens. Willkommen waren wir nicht nur bei den Kursen an der Universität, sondern durften auch mit Prof. Dr. Jürgen Eder einen Deutschkurs am Goethezentrum besuchen und den dortigen Sprachunterricht kennenlernen.

Hörverstehen, Hoffmann, Juli Zeh und deutsche Geschichte. In den Seminaren der Universität waren wir beeindruckt von der Bandbreite der gelehrten Inhalte und vom Sprachniveau der Studierenden, sodass wir nicht nur mit der Mitarbeit beim Vorbereiten von Seminaren und gelegentlichem Unterrichten gefordert waren, sondern auch gerne als Zuhörer die Kurse besuchten.

Turecká káva a Medovnik. Außerhalb des universitären Alltags sollte die Besichtigung der umliegenden Sehenswürdigkeiten nicht zu kurz kommen, und da sich in Budweis auch viele lauschige Cafés entdecken ließen, machten unsere Sprachkenntnisse im Bereich der Kaffeebestellung schnell die größten Fortschritte.

Auf den Spuren Kafkas in Prag. In Budweis gibt es Bier – dies ist zumindest die erste Assoziation der meisten. Und böhmische Knödel – dies ist meistens die zweite. Und Bücher – einige tschechische, österreichische und deutsche Schriftsteller wirkten dort. Noch mehr Bücher gibt es allerdings in Prag. Zusammen mit Studierenden der Germanistik durften wir in die tschechische Landeshauptstadt fahren, um dort das Kafkamuseum und das Prager Literaturhaus zu besuchen.

Die Geschichte „der Deutschen“ in Budweis. Historische Schilder mit deutschen Namen und Formulierungen in der Altstadt erinnern daran. Wie verwoben die Geschichte Böhmens und Deutschlands tatsächlich ist, konnte man im Seminar zu deutsch-tschechischen Beziehungen von Dr. Anja Ference lernen. Schön ist, dass mit Projekten wie der GIP auf universitärer Ebene die Tradition des kulturellen Austausches im Kleinen fortgeführt wird und die Partnerschaft eine Plattform zum gegenseitigen Besuch bietet.